

Neue Internetseite soll viele Fragen beantworten

Briloner Bürgerstiftung hilft Vereinen, an Fördermittel zu gelangen. Neue Homepage vorgestellt

Von Felicitas Hendrichs

Brilon. Als „zarte Pflanze, die noch gegossen werden muss“, bezeichnet Vorstandsmitglied Karl-Udo Lütteken die Briloner Bürgerstiftung. Ein wichtiger Düngeschub für kräftiges Wurzelwachstum wurde nun erreicht: In Zusammenarbeit mit der Firma Myboom erhielt die 2006 gegründete Stiftung eine neue Internet-Präsenz. Myboom-Geschäftsführer Christoph Voss ist selbst Fördermitglied der Stiftung, und deshalb, so Lütteken weiter, habe die Stiftung alles zum Selbstkostenpreis erhalten.

„Der Stifter bleibt auf ewig mit der Stiftung verbunden“

Stephan Braun, Vorstandsmitglied

Die Idee zur Zusammenarbeit sei bereits vor eineinhalb Jahren entstanden. Man habe aus Sicht der Vereine gedacht, die konkrete Infor-



Die Vorstandsmitglieder der Briloner Bürgerstiftung (v.l.): Karl-Udo Lütteken, Markus Schwermer, Stephan Braun, Thorsten Voß (Geschäftsführer Myboom) und Albert Hillebrand.

FOTO: FELICITAS HENDRICHS

mationen wünschen, wie sie an Fördermittel gelangen können. Flyer seien aufgrund des beschränkten Platzangebotes dafür nur bedingt geeignet und könnten lediglich einen ersten Einblick bieten.

Auf der neuen Homepage gibt es nun für alle anfallenden Fragen und Themen eigene Unterpunkte. Ziel

sei es, auf jeder Seite interessante Informationen verfügbar zu machen. So werden etwa Projekte seit dem Jahr 2007 vorgestellt und auch das Wachstum der Stiftung lässt sich nachvollziehen.

2010 etwa sei ein besonders starkes Jahr gewesen, der Erfolg habe sich seither fortgesetzt.

Ins Leben gerufen worden ist die Stiftung von 40 Unternehmen und Privatpersonen mit einem Grundstock von 112.000 Euro. Nicht zuletzt dank einer größeren Erbschaft einer älteren Dame aus dem Stadtgebiet ist das Vermögen inzwischen auf die stolze Summe von rund 600.000 Euro angewachsen. „Was

viele nicht wissen“, so Vorstandsmitglied Stephan Braun, „dass das gestiftete Kapital bestehen bleibt. Der Stifter bleibt auf ewig mit der Stiftung verbunden.“

Geförderte Vereine seien oft so begeistert, dass sie anschließend selbst Mitglied der Bürgerstiftung werden, ergänzt Vorstandsmitglied Albert Hillebrand.

Einen Förderantrag findet man selbstverständlich ebenfalls auf der neuen Homepage. Man wolle unnötige Bürokratie zwar vermeiden, schriftlich sollte ein Antrag jedoch schon erfolgen, „damit nicht jeder mal eben anruft und nach Geld fragt“, so Hillebrand weiter.

Man habe schließlich einen gewissen Anspruch an die Qualität geförderter Projekte, wie etwa Gemeinnützigkeit, Vorbildcharakter oder Ehrenamtlichkeit. Die Bürgerstiftung ist politisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig.

Weitere Informationen im Netz www.briloner-buergerstiftung.de